

Die Marke Wiltzer Festival muss neu gedacht werden

Die Edition 2023 des Traditionsevents steht an. Und doch muss vieles für die Zukunft auf den Prüfstand

Von Daniel Conrad



Die Gäste des Festivals 2023: Emil und die Detektive kommt aus dem Theater Trier. Foto: Bureau Johannes Eriker



Headliner der Ausgabe in diesem Jahr ist die belgische First Lady des Pop und Soul, Selah Sue. Foto: Zazzo



Marc Scheer kümmert sich im Team der Cooperations asbl um die Organisation des Festivals. Foto: Gilles Kayser

Das Wiltzer Festival ist eine seit Jahrzehnten etablierte Marke. Und doch ist es eben nicht mehr so einfach wie vielleicht noch vor Jahrzehnten, internationale Topstars unter die Zeltplane des Amphitheaters zu locken. Die Ansprüche an die Logistik, den Klang und die technischen Möglichkeiten als Open-Air-Veranstaltung und die zu erwartende Publikumszahl sind nur einige der Aspekte, die heute eine viel stärkere Rolle spielen. Die Atmosphäre mag zwar bezaubernd sein, aber das reicht als Argument gegenüber dem Management der Acts allein nicht.

Marc Scheer aus dem Team von Cooperations, das sich um das Festival kümmert, sieht das sehr genau – viel klarer, als manch einer, der mit alten Rezepten versucht, etwas aufrechtzuerhalten, was so nicht mehr funktioniert. „Spätestens nach dieser Ausgabe werden wir sehr genau intern beraten, wie es weitergehen soll. Das Festival wird selbstverständlich immer wieder auf seine Geschichte angesprochen. Aber unter den aktuellen Rahmenbedingungen wird es ohne eine Ausrichtung auf die Ansprüche von Kulturschaffenden und einem anderen Publikum wird es nicht gehen“, sagt der Organisator.

Denn auch das Publikum hat sich stark verändert. Ein Live-Abend selbst mit Topstars in Wiltz ist kein Selbstläufer – gerade in einer Welt, in der Videos mit einem Klick auf dem Smartphone aufgerufen werden können und mit kleinem Geld viele internationale Zentren schnell erreichbar sind.

„Die Realität hat sich geändert in der Musiklandschaft, ebenso das Angebot und die Qualität der vielen neueren Säle in Luxemburg und bei den Festivals – und dem muss man sich stellen. Ohne ein klareres Profil, das gut durchdacht sein muss, wird es nicht gehen. Und das muss letztlich auch mit und für die Stadt abgesprochen sein“, sagt Scheer. „Ich finde es schade, dass das oft so nostalgisch-negativ gedacht wird. Dabei stellen wir nicht nur im Team fest, wie viel Lust es darauf gibt, dieses Festival zu gestalten.“

Rückkehr eines Fachmanns

Aber wie viel Mut für einen echten Neustart und wie viel Vertrauen in die Fachleute gibt es? Und wird ihnen dabei kreative Freiheit und Spielraum zum spannungsgeladenen Experiment gelassen? Für Scheer war klar, dass die Arbeit bei der Cooperations asbl, die seit 2017 hinter der Festivalorganisation steckt und die unter anderem das Prabbeli und Ak-

tivitäten wie die Nuit des Champions koordiniert, seine Herausforderungen bieten würde.

Nach vier Jahren in den Reihen der Escher Kulturfabrik kehrte er in das Team um Direktorin Elvira Mittheis zurück. „Ich mag die Kufa sehr und der Wechsel ist mir nicht leicht gefallen. Und doch haben mich Wiltz und die unterschiedlichen Veranstaltungen rund um das Prabbeli und quer durch die Stadt ge reizt. Es ist eine vielfältige Arbeit mit ganz unterschiedlichen kreativen Formaten für ganz verschiedene Zuschauerinnen und Zuschauer.“

Mit der Erweiterung auf die Gärten nahe der Hauptbühne konnten in den letzten Jahren auch so etwas wie ein Showcase-Programm in kleinerem Rahmen erprobt werden. Diese Erfahrungen sind nun Gold wert,

um damit das Festival an sich besser aufzustellen. „In solchen kleineren Formaten kann eine wunderbare Ergänzung stecken – zusammen mit dem Ort und seiner Magie kann das alles zum Argument für einen Abstecker nach Wiltz werden“, so Scheer.

Neuere Brücken der kreativen Arbeit wie die Kooperation mit dem Theater Trier machen das Festival auch zur Plattform mit regionalen Partnern. Mit der vor ein paar Wochen gestarteten Produktion „Emil und die Detektive“ kommt nach der berühmten Vorlage von Erich Kästner ein Kindermusical auf die Wiltzer Bühne. Der musikalische Leiter ist im Norden des Landes kein Unbekannter: Martin Folz, der Vorgänger von Matthias Rajczyk als Leiter der Chorschule im Nord-Musikkonservatorium, ist für die Umsetzung mitverantwortlich.

Das Festival im Überblick

Euphorisch loben die Veranstalter ihr diesjähriges Konzept: „Die belgische First Lady des Pop und Soul, Selah Sue, wird am 14. Juli auf dem Festival de Wiltz auftreten. Somit kehrt die umjubelte Künstlerin mit mehr als einer Million verkauften Alben zurück nach Luxemburg! Mit Songs wie „Raggamuffin“, „This World“ oder „Alone“ hat sie sich die Pop- und Soul-Diva mit ihrer tiefen und leicht kratzigen Stimme in die Herzen eines riesigen Publikums gesungen. In ihrem aktuellen Album Persona beeindruckt Selah Sue nicht nur mit fetterreichen Texten, sondern auch mit einem vielseitigen Sound aus tanzbaren R&B-, Soul- und Elektro-Klängen.“

„Am 15. Juli empfängt das Festival de Wiltz die belgische Indie-Pop-Band Warhaus vor der pittoresken Kulisse des Wiltzer Schlosses. Sänger und Songwriter Maarten Devoldere von Warhaus, der ebenfalls Leadsänger der international gefeierten Band Balthazar ist, wird von kosmopolitischen Musikmagazinen nicht selten in Verbindung mit Leonard Cohen, Nick Cave oder Serge Gainsbourg gebracht. Nach dem millionenfach gestreamten Song „Love’s A Stranger“ zieht das neue Album „Ha Ha Heartbreak“ seine Fans mit neuen Tönen in den Bann. Die Demos wurden in Palermo aufgenommen, was ihnen ein italienisches Flair verleiht – cineastisch und wunderschön.“ „Zudem auf dem Programm des Festival de Wiltz 2023: Das Musical für Kinder Emil und die Detektive (1.7.), die Chanson-Show New York, New York von Adrienne Haan (2.7.), das musikalische Theater Die Comedian Harmonists (7.7.) und das Galakonzert mit der Weltzler Musik & Marly Marques (8.7.)“

Luxembourg Philharmonic

Rhapsodies on the Kinnekswiss with Yuja Wang

Luxembourg Philharmonic & Gustavo Gimeno

01.07.23 21:00

Parc Kinnekswiss

Free Entry

KINNEKSWISS LOVES...